



**STIFTUNG HUMANITÄRE
KOOPERATION INTERNATIONAL**

Jahresbericht 2021





STIFTUNG **H**UMANITÄRE
KOOPERATION **I**NTERNATIONAL

Inhalt

Vorwort	3
Wer wir sind	4
Projektbeispiele.....	7
A. Nordmazedonien.....	7
B. Tadschikistan	10
B.I. Menschen mit Behinderung	11
B.II Gesunde Familien.....	14
B.III: Ermutigung von Frauen	16
C. Kenia	19
D. Deutschland – Lichtinsel.....	22
E. Unterstützung für internationale Freiwilligendienste	27
Ausblick	27
Finanzbericht	28
Impressum	31



**STIFTUNG HUMANITÄRE
KOOPERATION INTERNATIONAL**

Vorwort

Liebe Freunde,

auch das Jahr 2021 war wieder ein Pandemiejahr. Doch Pandemie hieß bei uns nicht Stillstand oder Lockdown. Natürlich waren auch bei uns Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Deutschland im Homeoffice. Doch auch dort waren alle sehr aktiv, um den Armen und Bedürftigen dieser Welt zu helfen. Denn als es in vielen Ländern der Welt „Lockdown“ hieß, war die Arbeit unserer Stiftung für die Menschen vor Ort umso wichtiger. Wir wissen von vielen Tagelöhnern in Indien zum Beispiel, die ihre Jobs verloren.

Lokale Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Partnerorganisation trafen Menschen, die seit Tagen nichts mehr gegessen hatten. Ihnen konnte mit Ihrer Unterstützung geholfen werden. Bildungseinrichtungen in vielen Ländern waren ebenfalls geschlossen. In unserem Netzwerk konnten wir auch hier den betroffenen Familien helfen. Es ist erstaunlich und begeisternd, wie die lokalen Lehrkräfte alles versucht haben, die Kinder weiter zu betreuen. Auch dort, wo es oft keine digitale Infrastruktur gibt.

**Wenn wir zurückschauen,
können wir voller Staunen
dankbar sein über die Ver-
sorgung im letzten Jahr.**

Wir freuen uns über Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unseren Projekten, die ganz bewusst vor Ort geblieben sind und nicht den einfacheren Weg einer Ausreise gegangen sind. Und wir sind dankbar, dass sich Freunde der SHKI auch im Jahr 2021 hinter die Arbeit gestellt haben und diese finanziell gefördert und unterstützt haben. Unsere Arbeit wird leider nie aufhören, aber wenn wir zurückschauen können wir voller Staunen dankbar sein über die Versorgung im letzten Jahr.

Vielen Dank für Ihr Interesse, Ihre Unterstützung und dem Teilhaben, sodass wir gemeinsam uns den Armen und Bedürftigen dieser Welt mit Liebe zuwenden können.

Herzlichst,
Steffen Zöge
Vorstand



**STIFTUNG HUMANITÄRE
KOOPERATION INTERNATIONAL**

Wer wir sind

Die Stiftung Humanitäre Kooperation International (SHKI) wurde im Oktober 2001 mit Sitz in Mosbach, Baden, gegründet. Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, den Menschen in ihrer sozialen, geistigen und geistlichen Not zu begegnen. Wir engagieren uns in sozialen und humanitären Projekten in verschiedenen Ländern weltweit. Dabei beruht unsere Motivation auf der christlichen Ethik und dem christlichen Menschenbild.

Satzungsgemäß werden mildtätige und gemeinnützige Zwecke gefördert. Das geschieht bei vielen der weltweiten Projekte in Zusammenarbeit mit der Stiftung nahestehenden Organisationen, wie etwa *Operation Mercy International* mit Sitz in Schweden. Dadurch ist es uns möglich, den Verwaltungsaufwand gering zu halten und gleichzeitig an vielen Orten weltweit zu helfen. Die Zusammenarbeit mit *Operation Mercy International* werden wir in den kommenden Jahren ausbauen, sodass die SHKI in Zukunft als deutsche Vertretung von *Operation Mercy International* agieren kann und weitere, größere Auslandsprojekte unterstützen kann.

Unsere Grundwerte sind:

Menschenrechte

Integrität

Demut

Barmherzigkeit

auf Nächstenliebe basierender
christlicher Glaube

Religionsfreiheit





**STIFTUNG HUMANITÄRE
KOOPERATION INTERNATIONAL**

Nachhaltigkeit

Alle unsere Projekte tragen zur Erreichung der Ziele der Agenda 2030 der Vereinten Nationen für eine nachhaltige Entwicklung („Sustainable Development Goals“ - SDGs) bei.

Wir stellen in unserer Arbeit 6 Ziele besonders in den Vordergrund:

- (1) keine Armut,
- (2) kein Hunger,
- (3) Gesundheit und Wohlergehen,
- (4) hochwertige Bildung,
- (5) Geschlechtergleichberechtigung
- (6) sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen.

Weitere Nachhaltigkeitsziele wie Frieden und Gerechtigkeit (16) sowie Partnerschaften (17) sind ebenso tief in unserer Identität verwurzelt. Wir glauben, dass alle Sustainable Development Goals (SDG) unsere Werte unterstützen. Wir möchten Menschen helfen, ihr volles Potential zu entwickeln.





STIFTUNG HUMANITÄRE KOOPERATION INTERNATIONAL

Ziele und Vision

Unsere Vision ist es, in Partnerschaft mit anderen, Hoffnung wiederherzustellen, individuelle Kapazitäten und Kompetenzen zu erweitern, Gemeinschaft zu fördern und durch Initiativen der Sofort- und Entwicklungshilfe Leben zu verändern. Wir glauben, dass unsere Investition in andere Menschen uns selbst ebenso verändert.

Auf Basis unserer Grundwerte haben wir uns zu folgenden Zielen und Arbeitsweisen verpflichtet:

- 1. Professionalität** hohe Arbeitsqualität, geleitet von internationalen Standards*
- 2. Friedensstiftung** durch interkulturellen Dialog Konflikte lösen und vorbeugen
- 3. Beständigkeit** ungeachtet von Schwierigkeiten und Entmutigungen im Projekt bleiben
- 4. Partnerschaften** alle Beteiligten werden aktiv mit einbezogen
- 5. Gebet** Gottes Gegenwart, Segen und Leitung in unserer täglichen Arbeit

**Die SHKI hat den „Code of Conduct for the International Red Cross and Red Crescent Movement and Non-Governmental Organizations in Disaster Relief“ (www.icrc.org) unterschrieben.*

Einsatzgebiete

Die SHKI arbeitet weltweit mit dem Schwerpunkt Tadschikistan, Indien, Kenia und Mittlerer Osten.



**STIFTUNG HUMANITÄRE
KOOPERATION INTERNATIONAL**

Projektbeispiele

A. Nordmazedonien

Berufseinstieg für albanische Frauen

Nordmazedonien hat eine der schwächsten Volkswirtschaften Europas. Das Land kämpft mit hohen Arbeitslosenzahlen und großer Armut.

In der Hauptstadt Skopje, befindet sich eine Enklave von Albanern mit einer Arbeitslosenquote von 46 Prozent. Die Frauen sind hier besonders betroffen: 90 Prozent sind ohne Arbeit. Dies ist auf die sozialen Verpflichtungen und die Ungleichheit zwischen den Geschlechtern zurückzuführen. Insbesondere die Qualifikationslücke zwischen nicht vorhandener Ausbildung und Anforderungen der wenig freien Arbeitsplätze tragen zu der niedrigen Erwerbsquote bei den Frauen bei.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Operation Mercy möchten mit ihrem S.T.E.P-Programm den albanischen Frauen eine Hilfe für den Berufseinstieg geben. „S.T.E.P.“ steht für „Skill Training, Empowerment, Practise“ und bietet Schulungsmodule in den Bereichen Business Skills (Management, Marketing, Startup Kenntnisse), Lebenskompetenzen (Begabungen, Konfliktlösungen etc.) und Berufsausbildung (Nähen, Friseur, Kosmetik).

Die Teilnehmerinnen werden psychosozial so lange unterstützt, bis sie die Beschäftigungsfähigkeit erreicht haben oder ein kleines Unternehmen führen.

Die Zielgruppe des 10 Monate dauernden Programms sind albanische Frauen aus den untersten sozialen Bevölkerungsschichten im Alter von über 20 Jahren.



**STIFTUNG HUMANITÄRE
KOOPERATION INTERNATIONAL**

Was wir erreicht haben

Im Rückblick auf das Jahr 2021 kann das Team von Operation Mercy den „Fußabdruck“ der ersten S.T.E.P-Klasse sehen, die im Sommer ihren Abschluss gemacht hatte. 7 von 23 Absolventinnen haben eine Beschäftigung in verschiedenen Bereichen aufgenommen. Drei von ihnen haben begonnen, Haare zu stylen und zu schneiden, während eine der Auszubildenden ein Geschäft für Tortendekoration eröffnet hat. Andere haben von zu Hause aus genäht, während sich eine Frau dem Team von Operation Mercy als Coach angeschlossen hat. Über den Aufbau von Kapazitäten hinaus wurden viele Frauen tief berührt.

Einige der Teilnehmerinnen kamen, weil sie kürzlich ein Trauma oder einen Verlust erlitten hatten. Ausgangslage vieler Frauen ist wenig Selbstvertrauen, familiäre Probleme und wenig Bereitschaft, es zu versuchen und herauszufinden, ob das Leben durch eigenes Engagement besser werden kann. Wieder andere kamen nur mit einem Traum, den sie nie verwirklichen konnten. Das konnte das Programm ändern.

Frauen werden
tief berührt.





**STIFTUNG HUMANITÄRE
KOOPERATION INTERNATIONAL**

**Eine der Teilnehmerinnen war Edmira.
Hier ist ihre Geschichte:**

Wenn im Viertel von Skopje ein Ehemann stirbt oder sich scheiden lässt, ist das Leben für viele Frauen im Ghetto zu Ende. So erging es auch Edmira nach dem tragischen Tod ihres Mannes – eine Situation, die sich noch verschlimmerte, als ihr Vater, der einzige Halt und eine Stütze in ihrem Leben, an einem aggressiven Krebs erkrankte und schnell starb.

Edmira hatte eine Gabe. Sie hatte keine Ausbildung und arbeitete privat im Friseur- und Make-up-Bereich. Durch eine Präsentation in einer örtlichen Schule hatte sie vom S.T.E.P.-Projekt von Operation Mercy erfahren. Edmira entschied sich, an dem Programm teilzunehmen. Seitdem ist Edmira in ihrem gewählten Ausbildungsbereich, dem Friseurhandwerk, regelrecht aufgeblüht. Sie hat von der Ausbildungsschule – die zu den renommierten Friseurschulen der Region gehört - besondere Rückmeldungen und Belobigungen erhalten. Gestärkt durch ihr Selbstvertrauen belegte sie auch den Make-up-Kurs.

Edmira sieht heute ganz anders aus als bei ihrem ersten Interview, als die Schatten in ihrem Gesicht lagen.

Trotz aller Widrigkeiten befindet sie sich nun auf einem guten Weg.





**STIFTUNG HUMANITÄRE
KOOPERATION INTERNATIONAL**

B. Tadschikistan

Die ländlichen Gebiete von Tadschikistan gehören zu den am wenigsten entwickelten Orten der Welt.

Tadschikistan wurde in den 1990er-Jahren von einem brutalen Bürgerkrieg heimgesucht, der etwa 1 Prozent der Bevölkerung das Leben kostete und noch viel mehr emotionale und psychologische Narben hinterließ. Witwen und Waisen gibt es viele. Da es in Tadschikistan kaum Beschäftigungsmöglichkeiten gibt, reisen jedes Jahr etwa 1 bis 1,5 Millionen Menschen (hauptsächlich Männer) nach Russland und in andere Länder, um Arbeit zu finden. Die derzeitige Zunahme von Familienzerfall, Vaterlosigkeit, Drogenmissbrauch und insbesondere die steigende Zahl von Infektionskrankheiten kann mit der Arbeitsmigration in Verbindung gebracht werden.

Die Einkommen sind niedrig, die Arbeitslosigkeit ist hoch und die staatlichen Versorgungsleistungen sind unzuverlässig. Viele Familien sind verzweifelt und entmutigt in Tadschikistan, deshalb unterstützt die SHKI schon seit vielen Jahren Projekte in diesem Land, um neue Hoffnung zu schenken.





**STIFTUNG HUMANITÄRE
KOOPERATION INTERNATIONAL**

B.I. Menschen mit Behinderung

Laut Schätzung der Weltgesundheitsorganisation (WHO) sind in den meisten Entwicklungsländern 1 Prozent der Bevölkerung auf einen Rollstuhl angewiesen ist. In Tadschikistan sind dies ca. 80.000 Menschen. Menschen mit Behinderungen gehören in Tadschikistan zu den am stärksten ausgegrenzten Teilen der Gesellschaft mit wenigen Beschäftigungsmöglichkeiten, meist keinem Zugang zu Hilfsmitteln (Rollstühle und Gehhilfen) und Bildung.

Die Region wird von einer islamischen Weltanschauung beherrscht, die Menschen mit Behinderungen oft als von Gott verflucht oder als Folge der Sünde der Eltern, meist der Frauen, betrachtet. Menschen mit Behinderungen sind mit hohen sozialen Barrieren konfrontiert. Diese Menschen werden oft versteckt und haben keine gleichen Chancen auf Eingliederung in die Gesellschaft.

Die Partnerorganisation der SHKI „Hope for the Community“ möchte die Mobilität von Menschen mit Behinderungen verbessern. Sie geben den Schwachen und Ausgegrenzten Hoffnung, indem sie Ressourcen, Rollstühle und Hilfsmittel zur Verfügung stellen. Dies führt zu Arbeitsplätzen und Möglichkeiten der sozialen Interaktion. Im Rahmen des CRB Programms (Community Based Rehabilitation) führt das Team von „Hope for the Community“ Hausbesuche und Beratung von Menschen mit Behinderungen durch. Das Team stellt selbst vor Ort Rampen für die Rollstühle und andere Hilfsmittel (Gehhilfen) her.

Den Schwachen
und Ausgegrenzten
Hoffnung geben



**STIFTUNG HUMANITÄRE
KOOPERATION INTERNATIONAL**

Besondere Aktivitäten in 2021

Nein Menschen mit Behinderung erhielten einen Rollstuhl und können nun am gesellschaftlichen Leben teilhaben, zur Schule gehen, arbeiten oder zumindest aus dem Haus kommen.

Die Partnerorganisation „Hope for the Community“ organisierte eine Veranstaltung zum internationalen Tag des Kinderschutzes für 125 Kinder mit Behinderung und ihre Familienangehörigen (Eltern, Großeltern). Mit dieser Veranstaltung konnte man zeigen, wie wichtig es ist, Kinder mit Behinderung in die Gesellschaft zu integrieren. Dies beeinflusst ihre körperliche, geistige, emotionale, soziale und intellektuelle Entwicklung.

Das Team hatte eine gute Atmosphäre geschaffen, um den Kindern und Jugendlichen zu vermitteln, dass sie trotz ihrer Behinderung oder ihrer sozialen Situation Teil der Gesellschaft sind.

100 Kinder hatten die Möglichkeit, Zeit mit anderen Kindern mit Behinderung zu verbringen, Spaß zu haben und sich gegenseitig kennenzulernen. Dazu konnten 125 Eltern sich treffen und ihre Erfahrungen miteinander teilen. Auch 25 Kinder ohne Behinderung hatten die Gelegenheit, bei diesen Veranstaltungen Freunde unter den Kindern mit Behinderung zu finden. Mit dem CBR (Community Based Rehabilitation) Projekt wurden in 2021 insgesamt 2.154 Menschen erreicht. Die SHKI hat diese Aktivitäten mit EUR 13.919 unterstützt.





Oqil war Soldat und kam aus dem Süden Tadschikistans, um im Norden seines Landes zu dienen. Eines Tages erhielt Oqil von seinem Kommandeur den Befehl, mit dem Auto zur kirgisischen Grenze zu fahren und wurde dort durch Schüsse schwer verletzt. Seit der Zeit, als der Krankenwagen ihn ins Krankenhaus brachte, konnte er lange Zeit nicht mehr nach draußen gehen. Im Krankenhaus zu liegen, war für ihn langweilig, weil er dort allein war und sich ohne Rollstuhl nicht bewegen durfte und jemand ihm helfen musste, in einem normalen Rollstuhl zu sitzen.

Eines Tages erhielt Oqil einen eigenen Rollstuhl von der SHKI Partnerorganisation „Hope for the Community“.

Als er den Rollstuhl bekam, keimte in ihm die Hoffnung auf, dass er wieder selbst ohne Unterstützung in einem Rollstuhl sitzen kann!

Mit dem Rollstuhl konnte er sich auf dem Krankenhaushof bewegen und sogar das Krankenhaus früher als erwartet verlassen. Er sagte: „Als ich diesen Rollstuhl bekam, bekam ich Hoffnung!“





**STIFTUNG HUMANITÄRE
KOOPERATION INTERNATIONAL**

B.II Gesunde Familien

In dem sehr konservativen, islamisch geprägten Tadschikistan sind die Menschen, vor allem die Frauen, in Bezug auf jede Art von sozialem Schutz und Wohlfahrt auf ihre Großfamilien angewiesen. Die Männer dominieren die Familie, auch in finanzieller Hinsicht. Das bedeutet, dass Frauen in allen Bereichen des Lebens eingeschränkt sind. In dieser Situation stehen Menschen mit Behinderung vor größeren Herausforderungen als andere und sind in einer hoffnungslosen Situation.

Verbesserte Kenntnisse über Geschlechtskrankheiten und HIV/AIDS, Erziehungsmethoden, Ehe, gesunde Lebensweise durch Sport und Friedenserziehung. Das sind die Ziele der Arbeit der SHKI Partnerorganisation „Hope for the Community“ in Tadschikistan. Darüber hinaus werden durch eine holistische Ausbildung lokalen Führungskräften Kenntnisse von beruflichen Möglichkeiten und Managementfähigkeiten vermittelt.

Umgang mit Missverständnissen und Konflikten

Besondere Aktivitäten in 2021

Es wurde ein HIV- und AIDS-Workshop für 30 Schüler im Alter von 16 bis 18 Jahren angeboten. Dadurch erhielten viele Schüler neue Informationen über diese Krankheit.

Das Team von „Hope for the Community“ hatte die Möglichkeit, eine Eheberatung für 30 Jugendliche zu organisieren und konnte Informationen darüber geben, wie man mit Missverständnissen und Konflikten in der Familie umgehen kann. Die Schülerinnen und Schüler verstanden die Bedeutung der Rolle des Mannes und der Frau im Eheleben. Die Mädchen lernten auch, wie wichtig es für eine Ehe ist, eine gesunde Beziehung zu den Schwiegereltern und anderen Familienmitgliedern zu haben. Den Jugendlichen wurde auch bewusst, dass für die Erziehung der Kinder nicht nur die Mutter, sondern auch der Vater verantwortlich ist. Die Männer konnten verstehen, wie wichtig es ist, ihren Frauen Aufmerksamkeit zu schenken, da dies eine der Ursachen für Konflikte zwischen Mann und Frau ist.



**STIFTUNG HUMANITÄRE
KOOPERATION INTERNATIONAL**

Zudem organisierte das Team von „Hope for the Community“ ein Wintercamp für 21 Jugendliche. Dabei hatten die Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit, sich in Ruhe und Abgeschlossenheit über ihre persönlichen Probleme auszutauschen und von den Fehlern der anderen zu lernen, wie sie mit stressigen Zeiten im Leben umgehen können. Diese Zeit der Stille und Einsamkeit half ihnen auch, ihr Leben zu analysieren, wo sie im Moment stehen und wie sie ihre Zukunft jetzt ändern können. Dabei wurden sie von dem Team unterstützt.

Mit diesem Projekt wurden direkt 260 junge Menschen und indirekt 1510 Menschen (Angehörige und Familie) erreicht. Die SHKI hat diese Aktivitäten mit EUR 14.563 unterstützt.

Bahodur sagte: „Bevor ich an der Eheberatung teilnahm, dachte ich immer, dass die Wahl des richtigen Ehepartners der Hauptschlüssel für eine erfolgreiche Ehe ist. Aber seit ich an diesem Training teilgenommen habe, habe ich viele nützliche Informationen darüber gelernt, wie man verzeihen und Veränderungen in der Beziehung in der Ehe und im Leben vornehmen kann. Ich war Zeuge vieler Auseinandersetzungen zwischen meinen Eltern, und mein Vater sagt oft, dass er seine Entscheidung bereut. Dann habe ich mir die Frage gestellt, welche wichtige Rolle die Wahl des richtigen Ehepartners spielt. Wir haben ein Sprichwort: ‚Wenn du deine Ehefrau auswählen willst, schaue zuerst nach ihrer Mutter‘, aber ich wusste nicht, wie sehr das stimmt.“

Diese Schulung hat mir geholfen, darüber nachzudenken und zu verstehen, dass ich, auch wenn ich eine falsche Wahl getroffen habe, immer noch die Chance und Möglichkeit habe, meine Beziehung im Eheleben zu korrigieren. Die Wahl des richtigen Ehepartners spielt keine Schlüsselrolle im Eheleben.“

„Die Chance und
Möglichkeit meine
Beziehung zu
korrigieren.“



**STIFTUNG HUMANITÄRE
KOOPERATION INTERNATIONAL**

B.III: Ermutigung von Frauen

In dem sehr konservativen, islamisch geprägten Land Tadschikistan sind die Menschen und vor allem die Frauen für jede Art von sozialem Schutz und Wohlfahrt auf ihre Großfamilien angewiesen. Die Männer dominieren die Familie, auch in finanzieller Hinsicht. Das bedeutet, dass Frauen in allen Bereichen des Lebens eingeschränkt sind. Selbst wenn der Ehemann gewalttätig ist, haben viele Frauen nicht die Möglichkeit oder die Kraft, ihre Situation zu ändern. Dies gilt insbesondere für Teenager und junge Frauen, die gegen ihren Willen verheiratet werden.

Operation Mercy startete vor vielen Jahren das Projekt WEP – Women's Empowerment Project. Nach der Schließung von Operation Mercy in Tadschikistan wurde diese Arbeit von nationalen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unter dem Namen „Umed Baroi Jomea (UBJ)“ im nördlichen Teil Tadschikistans in der Region Sughd fortgeführt, auch mit Unterstützung der SHKI.





STIFTUNG HUMANITÄRE KOOPERATION INTERNATIONAL

Ziel des Projekts ist es, Frauen und Mädchen in verschiedenen Lebenssituationen einzubeziehen (auch solche, die Hausfrauen sind) und sie für Themen wie Neugeborenenpflege, „Tage für Mädchen“ (ein Programm für Gesundheit und Hygiene während der Menstruation), Kinderkrankheiten, gute Ernährung, allgemeine Hygiene und eine gesunde Lebensweise zu sensibilisieren und darüber zu diskutieren. WEP stärkt und entwickelt berufliche Fähigkeiten durch einen Englisch-Club, Koch- und Schneiderkurse und Sportunterricht. Für die Berufsausbildung setzt das Projekt lokale Ausbilderinnen und Ausbilder aus ländlichen Gemeinden ein, und UBJ arbeitet mit einer lokalen Ausbildungsstätte zusammen, die offizielle Zertifikate ausstellt. Frauen aus ländlichen Gebieten, die es sich nicht leisten können oder aus sozial schwachen Verhältnissen stammen, erhalten eine Ausbildung, damit sie eine Fertigkeit erlernen, die es ihnen ermöglicht, ein kleines Unternehmen zu eröffnen oder durch ein Zertifikat eine Beschäftigung zu finden.

Im Rahmen des Beratungsdienstes bietet eine der Sozialarbeiterinnen von UBJ Beratungsgespräche für Frauen in Notlagen an. In 2021 nahmen 54 Mädchen und Frauen an einem Gesundheitstraining über HIV/AIDS und vermeidbare Krankheiten teil, bei dem sie auch ihre Lebensgeschichten erzählen konnten. 20 Mädchen besuchten in 2021 einen dreimonatigen Volleyballkurs und lernten dabei mit Wut umzugehen, anderen zu verzeihen und sich um andere zu kümmern. Sie verstanden, wie wichtig Hygiene in ihrem täglichen Leben ist. Außerdem wurden sie über Themen wie Konfliktlösung, moralische Werte und HIV/AIDS aufgeklärt. Der Kurs bot eine gute Gelegenheit, dass sich die Mädchen austauschen konnten. 4 Mal fand in 2021 ein 12-wöchiger Schneiderkurs für je 10 junge Mädchen und Frauen statt, in dem sie ihre Fertigkeiten im Schneiden üben konnten.

**Frauen erhalten
eine Ausbildung,
die es ihnen ermöglicht
ein kleines Unterneh-
men zu eröffnen.**



**STIFTUNG HUMANITÄRE
KOOPERATION INTERNATIONAL**

Während des ganzen Jahres wird ein Frauenhaus für bedürftige Frauen unterstützt. Das Frauenhaus wird von einer örtlichen Gemeinschaft in Partnerschaft mit anderen betrieben und die Mitarbeiter von UBJ fördern diese Arbeit durch Schulungen zu relevanten Themen wie Rechte, Gesundheit oder Glaubens Themen. UBJ unterstützt die Arbeit auch durch die monatliche Bereitstellung von Lebensmitteln und Gebrauchsgütern.

Die SHKI hat diese Aktivitäten mit EUR 10.545 unterstützt.

Nargiza ist eine 58-jährige Frau, die an der Veranstaltung zum internationalen Frauentag teilnahm. Nargiza erzählte den anderen Frauen ihre Lebensgeschichte. Als sie verheiratet war, hatte sie keine Möglichkeit, sich weiterzubilden, weil sie zu sehr damit beschäftigt war, Kinder großzuziehen und sich um ihren Mann zu kümmern. Die Zeit verging, ihre Kinder wurden größer, und als sie 47 Jahre alt war, ging sie zur Universität.

Es war eine große Ermutigung für andere, dass sie trotz ihres Alters studieren konnte und ein Diplom erhielt. Nargiza sagt, dass es nie zu spät ist, zu studieren. Sie wünscht sich, dass jede Frau eine Ausbildung erhält, weil sie hilft, die Weltsicht zu erweitern, die Welt aus einem anderen Blickwinkel zu sehen. Sie hilft bei der Kindererziehung, beeinflusst unsere Mentalität und die Weltsicht unserer Kinder, was der nächsten Generation gute Früchte bringen kann.

„Es ist nie zu spät,
zu studieren!“



**STIFTUNG HUMANITÄRE
KOOPERATION INTERNATIONAL**

C. Kenia

Ein Zuhause und gute Schulbildung für Kinder

Es gibt in Kenia etwa 3,6 Millionen Kinder die verwaist oder verlassen sind (National Center for Biotechnology Information, NCBI). Die meisten der 49,7 Millionen Kenianer leben auf dem Land, wo eine hohe Sterberate zu verzeichnen ist. Viele Menschen sterben an HIV/AIDS oder durch vermeidbare Krankheiten wie Malaria und Typhus. Die Arbeitslosigkeit beträgt 50 Prozent und das durchschnittliche Einkommen je Tag liegt bei 1 USD. Viele Kinder verlieren ihre Eltern aufgrund dieser Herausforderungen und werden so zu Waisenkindern.

Das Projekt begann im Jahr 2005, als zwei Brüder, Pastor Francis Ranogwa und Pastor Kafa Kadengo, mehr als ein Dutzend Waisenkinder bei sich beherbergten. Als sie bald darauf einen kleinen Bauernhof in der Nähe von Kisumu (Westkenia) und dem Victoriasee erhielten, entstand die Vision, dieses Anwesen zu nutzen, um noch mehr Waisenkindern ein Zuhause und eine Zukunft zu ermöglichen. Das „Shangilia Children’s Home“ begann mit zwei kleinen Häusern, in denen die Kinder und die Betreuerinnen und Betreuer wohnten. Über die Jahre hinweg wuchs die Arbeit von Shangilia. Partnerinnen und Partner sowie Spenderinnen und Spender aus der ganzen Welt halfen Francis und Kefa, mehr Kindern ein Zuhause und eine Familie zu geben. Im Jahr 2013 stieg die SHKI in die Unterstützung für das Projekt mit ein.

Durch SHKI Unterstützung konnte das „Shangilia Children’s Home“ weiter ausgebaut werden. So folgten eine Trinkwasserversorgung, die Einrichtung von Schlafräumen für die Kinder, der Bau von Badezimmern und Gästehäusern sowie die Einrichtung eines Abfallsystems. Auch eine Vor- und Grundschule für 4 bis 11 Jahre alte Mädchen und Jungen konnte beginnen. In den letzten Jahren wurde sogar eine medizinische Klinik eingerichtet, die medizinische Dienstleistungen mit dem Schwerpunkt der Behandlung von Malaria anbietet.

**Ein Zuhause und
eine Familie für
Waisenkinder.**



STIFTUNG HUMANITÄRE KOOPERATION INTERNATIONAL

Viele Kinder kommen mit nichts als der Kleidung, die sie tragen, im „Shangilia Children's Home“ an und finden ein Heim, wo sie Liebe und Fürsorge erfahren. Die familiäre Atmosphäre im Waisenhaus ermöglicht den Mädchen und Jungen eine Beziehung zu Erwachsenen aufzubauen, die sie lieben, und ihnen klare Strukturen und Sicherheit geben. Die Kinder erlangen dadurch Selbstsicherheit und ein besseres Selbstwertgefühl. Durch das kleine kenianische Team vom „Shangilia Children's Home“ werden die Waisen mit Liebe, nahrhaften Mahlzeiten, Kleidung, Bildung, und medizinischer Betreuung versorgt. Heute bietet das Waisenhaus 67 Kindern, zwischen 0 und 18 Jahren, eine familiäre Atmosphäre. Die SHKI förderte den Kooperationspartner „Shangilia Children's Home“ im Jahre 2021 mit EUR 5.000. Das Geld wurde für die Fertigstellung eines Anbaus des Hauptgebäudes verwendet.

Kings Highway School

Kings Highway School ist eine private Schule für Kinder, deren Eltern über ein geringes Einkommen verfügen. Unterrichtet werden Kinder im Vor- und Grundschulalter (4-11 Jahre). Unter dem Motto „Wissen ist der Schlüssel zu einem besseren Leben“ wird ein ganzheitlicher Qualitätsunterricht angeboten. Die Lehrkräfte und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Schule haben es sich zum Ziel gemacht, das Leben der Schüler und Schülerinnen zum Positiven zu verändern und ihnen durch eine gute Schulbildung Hoffnung zu geben.





STIFTUNG HUMANITÄRE KOOPERATION INTERNATIONAL

Die Schule befindet sich in Eldoret (Westkenia) in einer Umgebung, wo die Mehrzahl der Menschen ihren Lebensunterhalt als Kleinbauern verdienen. Vor 10 bis 15 Jahren war die lokale Landwirtschaft für die Bevölkerung noch ertragreich, aber der Klimawandel hat dies aufgrund langer Dürreperioden verändert. Durch ein geringeres Einkommen fällt es vielen Eltern schwer, die Schulgebühren für ihre Kinder zu bezahlen.

Ziel des Projektes ist es, dass Eltern mit sehr niedrigem Einkommen ihren Kindern eine gute Schulbildung ermöglichen können, die sie sich sonst nicht leisten könnten. Im Vergleich zu anderen privaten Schulen, sind die Gebühren an der Kings Highway School die niedrigsten in der Region. Derzeit besuchen 78 Kinder die Kings Highway School. Die 46 Jungen und 32 Mädchen werden von 8 Lehrkräften unterrichtet. Der Schwerpunkt des Unterrichts wurde auf das Lesen und Verstehen von Literatur gelegt, um damit eine gute Grundlage für das Leben der jungen Menschen zu schaffen. In 2021 wurde armen Familien das Angebot gemacht ihre Kinder in die Kings High Schule zu schicken ohne dass die Eltern Schulgebühren dafür zahlen mussten, lediglich für die Mahlzeiten wurde eine Gebühr verlangt.





**STIFTUNG HUMANITÄRE
KOOPERATION INTERNATIONAL**

D. Deutschland – Lichtinsel

Die Lichtinsel ist eine lokale Initiative der SHKI und wurde im Jahre 2021 mit EUR 57.223 unterstützt. Ziel der Initiative „Lichtinsel“ ist es, Menschen mit Migrationshintergrund bei der Integration in die deutsche Gesellschaft zu unterstützen. Seit 2011 wurde eine umfassende Sozialberatung und viele kulturelle Bildungsangebote auf der Elbinsel Wilhelmsburg in Hamburg implementiert. Wilhelmsburg ist eine Insel, die größte bewohnte Flussinsel Europas. Möglicherweise ist es auch die interessanteste, bunteste und an Vielseitigkeit reichste Insel Europas. Wilhelmsburg selbst ist ein sozial schwacher Stadtteil von Hamburg. Viele Menschen leben am Existenzminimum und haben meist einen Migrationshintergrund, was Probleme im Bereich der Sprache, Bildung und Selbstständigkeit im deutschen System mit sich bringt.

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Lichtinsel leben auf der Insel und identifizieren sich täglich sowohl mit den Herausforderungen und Freuden wie auch mit den Sorgen und Problemen der Menschen in diesem Stadtteil. Die Teammitglieder kommen aus verschiedenen Ländern und Kontinenten. Sie arbeiten konsequent in der Partnerschaft mit örtlichen Einrichtungen und christlichen Gemeinden, wie z. B. der evangelischen Projektgemeinde „Jesusfriends“. Das SHKI Team vor Ort wurde in 2021 durch zwei Praktikanten und zwei neue Teammitglieder ergänzt.





**STIFTUNG HUMANITÄRE
KOOPERATION INTERNATIONAL**

Aktivitäten der Lichtinsel

Im Ladenlokal „Lichtinsel“ finden für den Stadtteil relevante Angebote wie „Sozialberatung“ und das „Lichtcafé“ statt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Lichtinsel experimentieren mit verschiedenen Ideen, probieren aus und was „ankommt“ wird weiterentwickelt. Ein Laden an der Ecke dient sowohl als Büro als auch als Treffpunkt, um mit der lokalen Bevölkerung zusammenzukommen.

Begegnungs- und Beratungsstelle

Das Mitarbeiterteam beherrscht verschiedene im Stadtteil verbreitete Fremdsprachen (türkisch, russisch, englisch). Dadurch wurde die Lichtinsel innerhalb kurzer Zeit eine Begegnungs- und Beratungsstelle, die zunehmend von hilfe- und ratsuchenden Menschen aus vielerlei kulturellen Hintergründen frequentiert wird.





**STIFTUNG HUMANITÄRE
KOOPERATION INTERNATIONAL**

Arbeit unter Kindern und jungen Familien

Jede Woche gibt es Angebote wie Hausaufgabenhilfe oder auch die integrative Frauenarbeit „Schick und Strick“, bei der alteingesessene Wilhelmsburgerinnen mit Frauen aus Flüchtlingsfamilien gemeinsam handarbeiten, Kaffeetrinken und Klönen. Ähnlich ist auch die Arbeit des Lichtcafes in den Räumlichkeiten der Lichtinsel. Mädchen aus Syrien, Irak, Afghanistan und Deutschland zwischen 12 und 18 Jahren finden hier einen geschützten Raum, an dem sie einfach Teenager sein dürfen. Bedingt durch die Corona-Restriktionen konnten sich in 2021 maximal 8 Mädchen treffen. Um dennoch den Kontakt zu allen Mädchen aufrechtzuerhalten hat das SHKI-Team die Jugendlichen regelmäßig zuhause besucht.

Arbeit unter Geflüchteten

Seit 2015 wurden in Wilhelmsburg über 5000 Flüchtlinge in mehreren Unterkünften untergebracht. Die Lichtinsel startete mit einigen Partnergemeinden unterschiedliche Projekte in den meisten dieser Camps. Dabei wurde Wert auf Beziehungsbildung zu Einzelnen und ganzen Familien gelegt, um ihnen zu helfen, sich in die deutsche Gesellschaft zu integrieren.





**STIFTUNG HUMANITÄRE
KOOPERATION INTERNATIONAL**

Sozialberatung

An einem Vormittag in der Woche finden in der Lichtinsel bulgarische und rumänische Wanderarbeiter in der Sozialberatung Hilfe durch Übersetzung, beim Ausfüllen von Formularen und bei Behördengängen.

Nachbarschaftsprojekt

Bei dem Nachbarschaftsprojekt „Spiele rund um den Bollerwagen“ werden von der Lichtinsel zwei Spielplätze betreut und den Kindern mit den Spielsachen aus dem Bollerwagen sinnvolle Spiele und den Eltern Kaffee angeboten.

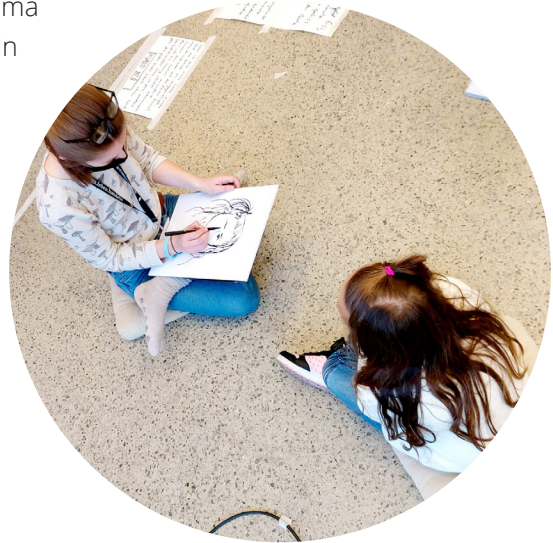




**STIFTUNG HUMANITÄRE
KOOPERATION INTERNATIONAL**

Kids und Kunst Woche

Im Herbst 2021 wurde von der SHKI eine kreative Woche gestaltet. Im Luna-Center, ein Einkaufszentrum neben der S-Bahn Station, hat das Team der SHKI ein Bastelprogramm für Kinder zum Thema „Licht“ veranstaltet. Hier durften Familien gemeinsam basteln und Gemeinschaft haben. Im Erdgeschoß des Zentrums hielten Künstler ein offenes Atelier ab; sie musizierten, malten und zeichneten Porträts. Die Passanten konnten mit den Darstellern ins Gespräch kommen und abends an Kunst-Workshops teilnehmen. Im Center waren „Der Inselbär“ und zwei Clowns unterwegs, die Liebe und Freude verbreiteten. Am Ende der Woche gab es ein Fest für die ganze Familie. Es war besonders toll, nach dem Corona-Lockdown ein freudevolles Miteinander zu fördern und zu ermöglichen!



Eine Mitarbeiterin und Künstlerin berichten:

„Es hat auch Spaß gemacht, Flamingos zu zeichnen und zwei kleinen Jungen zu zeigen, wie ich sie mit Wasserfarben male. Eine ältere Dame, die sich mit meinen Hühnerzeichnungen identifizierte, war sehr nett ... sie meinte, dass sie darüber nachdachte, wie dankbar sie für ihre Beziehung zu ihrer Tochter ist, in der sie auch Trost findet – wie eine Henne für ihre Küken, wie Gott für uns.“

Ein anderes Highlight:

Zwei Freundinnen kamen zu den Clowns. Sie wollten einen Luftballon. Die eine sagte, meine Freundin hier ist traurig. Mach sie wieder glücklich. Die Clowns haben spontan leise gebetet und Clownerei gemacht. Danach lachte die traurige Freundin wieder!



**STIFTUNG HUMANITÄRE
KOOPERATION INTERNATIONAL**

E. Unterstützung für internationale Freiwilligendienste

Die SHKI unterstützte in 2021 weltweit Menschen in internationalen Lang- und Kurzeinsätzen mit insgesamt EUR 151.557. Mehr als 20 Freiwillige, die durch die SHKI unterstützt werden, arbeiten in verschiedenen sektoralen und regionalen Schwerpunkten weltweit, mit verschiedenen lokalen Partnerorganisationen.

Ausblick

Die SHKI hat in 2021 eine neue Partnerschaft mit Operation Mercy International geschlossen, um in Zukunft auch größere humanitäre Auslandsprojekte konkret unterstützen zu können. Im Jahr 2022 wird die SHKI-Stiftung daher neu belebt und arbeitet dann als deutsche Vertretung von Operation Mercy International mit Sitz in Schweden. Operation Mercy International setzt sich seit 30 Jahren durch professionelle Entwicklungszusammenarbeit ganz praktisch für gelebte Nächstenliebe ein. Durch die fachliche Unterstützung und große Vernetzung von Operation Mercy in der Entwicklungszusammenarbeit öffnet diese Partnerschaft der SHKI neue Türen zu Menschen in Not in der ganzen Welt. Mit unserem neuen Partner Operation Mercy möchten wir ein Portfolio aufbauen, durch das wir öffentliche Fördergelder, Förderungen anderer Stiftungen und Spenden von Firmen und Privatpersonen verantwortungsvoll umsetzen und zur nachhaltigen Wirkung von Operation Mercy-Projekten beitragen.





Finanzbericht

Bilanz

Das Anlagevermögen besteht mehrheitlich aus den Finanzanlagen in Höhe von EUR 156.439. Aufgrund einer Reduzierung von risikobehafteten Finanzanlagen verminderte sich das Wertpapiervermögen um EUR 22.102 und vermehrte entsprechend das Guthaben bei Kreditinstituten um den gleichen Betrag. Die Rücklagen erhöhten sich durch den Verkauf von Finanzanlagen und erzielten Gewinne in Höhe von EUR 31.877.

Aktiv			Passiv		
	2021	2020		2021	2020
1. Finanzanlagen	156.439	178.541	1. Eigenkapital	258.024	258.004
Davon Wertpapiere	143.439	165.541	Rücklagen	110.295	79.418
Davon Son. Serv. Beteiligung	13.000	13.000			
2. Liquide Mittel	233.794	212.664	2. Rückstellungen	1.560	1.520
3. Kapitalertragssteuer	5.268	2.655	3. Sonstige Verbindlichkeiten	25.972	54.918
4. Spende Valuta 2021	350				
Summe Aktiva:	395.851	393.860	Summe Passiva:	395.851	393.860



**STIFTUNG HUMANITÄRE
KOOPERATION INTERNATIONAL**

Gewinn- und Verlustrechnung

Die Spenden erhöhten sich in 2021 gegenüber 2020 um EUR 4.062 (+2,75 %). Die Realisierung von Kursgewinnen trugen dazu bei, dass die Einnahmen aus der Vermögensverwaltung auf EUR 32.883 anstiegen. Es wurden im Jahr 2021 EUR 14.633 mehr Spenden an Internationale Freiwillige weitergeleitet, wogegen die Projektausgaben um EUR 22.030 sanken und sich nun auf EUR 3.920 belaufen. Bei dem Posten „sonstige Verbindlichkeiten“ handelt es sich um Spenden- und Projektgelder die stichtagsbezogen noch nicht weitergeleitet wurden. Diese Verbindlichkeiten gingen gegenüber dem Vorjahr um EUR 18.946 auf nun EUR 25.972 zurück.

Mittelverwendung

Der Stiftungsaufwand blieb in 2021 durch strukturelle Unterstützung von OM mit EUR 1.420 äußerst niedrig. Direkte Personalkosten fielen auch in 2021 nicht an, da die drei hauptamtlichen Mitarbeitenden sich selbständig über private Spenderkreise finanzieren und somit ehrenamtlich ohne Bezüge für die SHKI tätig sind. Die drei hauptamtlichen Mitarbeiter arbeiteten im Berichtsjahr 450 Stunden für die SHKI.



**STIFTUNG HUMANITÄRE
KOOPERATION INTERNATIONAL**

	2021	2020
Erträge		
Spenden zur Weiterleitung	151.557	147.446
Spenden zweckgebunden	7.580	12.580
Spenden frei	900	900
Summe Erträge	160.037	160.926
Aufwendungen		
Spendenweiterleitung	156.119	143.496
Projektausgaben	3.920	25.950
Personalaufwand	0	0
Betriebskosten	360	379
Verwaltungskosten	1.407	1.823
Summe Aufwendungen	161.806	171.643
Ordentliches Ergebnis	-1.769	-10.722
Ergebnis Vermögensverwaltung		
Einnahmen	32.883	9.424
Ausgaben	237	2.439
Jahresergebnis	30.877	-2.840



STIFTUNG **H**UMANITÄRE
KOOPERATION **I**NTERNATIONAL

Impressum

Stiftung Humanitäre
Kooperation International
Postfach 1561
74805 Mosbach

Fon: +49 (0) 6261 1362194
E-Mail: info@SHKI.org

Vorstand:

Steffen Zöge, Vorsitzender

Chief Operating Officer:

Jürgen Dreier

Kuratorium:

Doron Lukat, Vorsitzender
Anett Schubert
Oliver Storz